

| | |
|-------------------|---------------------------------|
| Es informiert Sie | Heike Löber |
| Telefon (0202) | 563 49 28 |
| Fax (0202) | 563 85 31 |
| E-Mail | heike.loeber@stadt.wuppertal.de |
| Datum | 16.09.13 |

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit (SI/0380/13) am 12.09.2013

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Dirk Kanschat , Frau Gabriele Krause , Herr Arnold Norkowsky (Vorsitzender) , Herr Günter Pott , Frau Maria Schürmann , Herr Michael Wessel ,

von der SPD-Fraktion

Herr Thomas Kring , Herr Wilfried Michaelis , Frau Christa Stuhlreiter ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Ilona Schäfer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Petra Mahmoudi ,

von der WfW-Fraktion

Herr Klaus Rupprecht ,

Mitglied mit beratender Stimme

Herr Hans Bernd Engels ,

als sachkundige Einwohner/in

Herr Reinhard Fliege , Herr Frank Gottsmann , Herr Dr. Martin Hamburger , Herr Dr. Christoph Humburg , Frau Barbara Hüppe ,

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Uwe Temme, Frau Marianne Krautmacher

Schriftführer / in:

Heike Löber

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:18 Uhr

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung des Ausschusses fristgerecht erfolgte.

Es folgt die Verpflichtung durch den Vorsitzenden von Herrn Klaus Rupprecht, Wählervereinigung für Wuppertal, der den Platz von Frau Kroll einnimmt; Frau Kroll ist Vertreterin von Herrn Rupprecht.

Der Vorsitzende gratuliert Frau Mahmoudi zum Status der Stadtverordneten.

Im Weiteren nimmt der Vorsitzende Bezug auf:

TOP 14 der Sitzung vom 27.06.13, Beantwortung der Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN zur Familienfreundlichkeit in der Stadtverwaltung, VO/0565/13. Es gibt Einvernehmen, dass die Vorlage b.a.w. als inhaltlich erledigt gilt (s. Protokoll vom 27.06.13)

TOP 10 der Sitzung vom 27.06.13, Kürzung der Taktung und Fahrzeiten der WSW-Buslinien, VO/0472/13, verwiesen zur Beratung an die Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg. Die Vorlage wird am 12.09.13 in der Bezirksvertretung beraten.

TOP 16 der Sitzung vom 27.06.13, Übernahme des Saarbrücker 4-Punkt-Modells zur Reduzierung der Anzahl von Stromsperrern, VO/0576/13. Der Bericht der Verwaltung wird zur Sitzung am 07.11.13 vorliegen.

Ein Schreiben der Arbeitsgemeinschaft freie Wohlfahrtspflege, in dem Beratung des Haushaltsplanes 2014/2015 im Ausschuss am 12.09.13 beantragt wurde; sowie ein ähnliches Schreiben der FDP-Fraktion; des Weiteren eine ähnliche Bitte von Frau Stv. Schäfer.

Der Vorsitzende erklärt, es sei nicht möglich gewesen, die am 09.09.13 eingebrachten 2200 Seiten des Haushaltsplanes zu lesen. Der Beigeordnete Dr. Kühn befinde sich im Urlaub, daher sei eine umfassende Beratung nicht möglich. Er bitte aber Herrn Temme, unter Tagesordnungspunkt 7 eine Stellungnahme, was die AGfW betrifft, zum Haushaltsplan abzugeben.

Herr Stv. Kring bittet, TOP 2, 2.1 und 3 zusammen zu beraten. Dafür gibt es Einvernehmen.

Zum Abschluss der Vorbemerkungen erläutert der Vorsitzende, Frau Pfeiffer von der Verbraucherzentrale NRW habe den Wunsch an ihn herangetragen, am Schluss der Sitzung einen Film vorzuführen, der sich mit der ‚Aktionswoche Finanzkompetenz‘ befasse. Frau Pfeiffer werde unter ‚Verschiedenes‘ erläutern.

I. Öffentlicher Teil

1 Vorstellung des neuen Anbieters für den Behindertenfahrdienst - Herr Böning, Sonnenschein Personenbeförderung GmbH - mündlicher Bericht –

Herr Böning stellt sich als Geschäftsführer (seit eineinhalb Jahren) der Firma Sonnenschein Personenbeförderung vor:

Die Firma Sonnenschein beschäftige 200 Mitarbeiter, sei in Wuppertal und Düsseldorf (bis ins südliche Ruhrgebiet) tätig, halte 160 Fahrzeuge vor, davon 40 für die Behindertenbeförderung. Seit 1. Juli habe das Unternehmen die Behindertenbeförderung in der Stadt Wuppertal übernommen. Es gebe die Vereinbarung, dass die Leistungserbringung regelmäßig evaluiert werde. Die Firma Sonnenschein gebe es seit 46 Jahren, man feiere 25- und 30-jährige Mitarbeiter-Jubiläen.

Es gebe regelmäßige Schulungen für die Behindertenbeförderung, außerdem enge Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft, die Firma Sonnenschein habe von der Berufsgenossenschaft eine Auszeichnung erhalten.

Mitarbeiter würden zu Beginn ihrer Tätigkeit eine Woche geschult, nachfolgend gebe es mindestens einmal pro Jahr eine Schulung mittels Filmen und anderem Schulungsmaterial.

Gerade habe es wieder Lohnanhebungen gegeben, die Firma Sonnenschein

biete faire Vergütungen. Zu den Kunden zählten die Troxler Schule, die Lebenshilfe, Tagespflegeeinrichtungen in Düsseldorf sowie die Jüdische Gemeinde. Insgesamt seien es fast 30 Kunden.

Auf Fragen von Ausschussmitgliedern führt Herr Böning aus:

Auch Leerfahrten würden entlohnt. Wegen der Kunden orientierten Transportzeiten seien die Mitarbeiter zu 90 % in Teilzeit, 45 % geringfügig beschäftigt. Die Firma Sonnenschein habe fast ausschließlich unbefristet Beschäftigte, bei Einstellung werde einmal für ein Jahr befristet.

Zur Qualifikation: Es würden viele Wiedereinsteiger beschäftigt, davon viele Frauen. Sozialkompetenzen seien bei der Tätigkeit sehr wichtig, diese brächten lebenserfahrene Mitarbeiter/innen mit. Erforderliche Grundqualifikation bestehe in Führerschein und Personenbeförderungsschein.

Herr Engels erklärt, er könne nur Positives über die Leistungen der Firma Sonnenschein berichten, dies gelte auf für Berichte anderer Nutzer/Beteiligter. Der Vorsitzende bedankt sich für den Bericht.

2 Ein Wuppertal für Alle - Handlungsprogramm zur Wuppertaler Inklusionspolitik für die Bereiche Erziehung und Bildung - Vorlage: VO/0535/13

Das vorgelegte Handlungsprogramm zur Wuppertaler Inklusionspolitik für die Bereiche Erziehung und Bildung wird von allen Seiten als guter Einstieg in ein nachfolgend fortzuschreibendes, sich auf weitere Handlungsfelder richtendes, umfassendes Handlungsprogramm zur Inklusion / umfassenden Barriere-Freiheit in Wuppertal begrüßt.

Die Ausschussmitglieder plädieren einvernehmlich für ein Vorgehen in Schritten, verbunden mit einer kontinuierlichen Diskussion mit allen zu Beteiligten.

Die Vorlage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, VO/0569/13 wird als geeignete Arbeitsgrundlage für die Fortschreibung des Handlungsprogrammes begrüßt.

Als zentral wichtig unterstrichen wird das Dringen auf die Wahrnehmung der Verantwortung des Landes für die weitere finanzielle Unterstützung von Maßnahmen zur Erreichung umfassender Inklusion.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 12.09.2013:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Das Handlungskonzept „Ein Wuppertal für Alle – Handlungsprogramm zur Wuppertaler Inklusionspolitik“ für die Bereiche Erziehung und Bildung wird beschlossen.

Einstimmig.

2.1 SPD-Antrag vom 4.6.2013 zum ‚Handlungskonzept Inklusion‘ Vorlage: VO/0517/13

Herr Stv. Kring erklärt die mit der CDU-Fraktion abgestimmte Erweiterung des Antrags der SPD-Fraktion, nämlich: Die Verwaltung werde gebeten, die Drucksache VO/0569/13 als eine Arbeitsgrundlage für die Fortschreibung des Handlungsprogrammes Inklusion für weitere Bereiche zu betrachten.

Frau Stv. Schäfer erklärt, aus ihrer Sicht sei dieser Vorschlag gangbar.

Der Vorsitzende formuliert zusammenfassend die Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss möge beschließen,
Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Beifügung der Anträge VO/0569/13 und VO/0517/13 als Arbeitsgrundlage für die Fortschreibung des Handlungsprogrammes Inklusion zur Kerndrucksache der Verwaltung, VO/0535/13 zu. Dieser Prozess soll von einer kontinuierlichen Diskussion mit der Politik, den Betroffenenverbänden und den Freien Trägern der Wohlfahrtshilfe begleitet werden.

Beschluss des Ausschusses für Soziales, Familie und Gesundheit vom 12.09.2013:

Hauptausschuss und Rat der Stadt wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt der Beifügung der Anträge VO/0569/13 und VO/0517/13 als Arbeitsgrundlage für die Fortschreibung des Handlungsprogrammes Inklusion (begleitet von einer kontinuierlichen Diskussion mit der Politik, den Betroffenenverbänden und den Freien Trägern der Wohlfahrtshilfe) zur Kerndrucksache der Verwaltung, VO/0535/13 zu.

Einstimmig.

3 Es ist normal, verschieden zu sein - Wuppertal wird inklusiv - Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN vom 13.06.2013 Vorlage VO/0569/13 wurde bereits zur letzten Sitzung zugestellt Vorlage: VO/0569/13

Es wird festgestellt, dass sich der Antrag durch den Beschluss zu Tagesordnungspunkt 2.1 erledigt hat.

4 Bericht aus dem Beirat der Menschen mit Behinderung

Herr Engels berichtet, bisher gebe es keinen Konsens mit der Deutschen Bahn zu einem Barriere-freien Hauptbahnhof Wuppertal – der Bahnsteig am Gleis 4/5 sei zu schmal um den Aufzug zu vergrößern.

Zu den Fahrplanänderungen der WSW finde heute eine Sitzung der Bezirksvertretung statt, wie bereits vom Vorsitzenden angesprochen.

Zu Barriere-freie WSW: Die Linie 611 sei 2001 Barriere-frei in Dienst gestellt worden, ab Oktober diese Jahres sollten alle Busse in Wuppertal Barriere-frei (mit Rampe ausgestattet) unterwegs sein.

Herr Engels lädt ein für den 02. Oktober 2013, 15:00 Uhr zur Bronzeplaketten-Verleihung des Sozialverbandes VdK durch den Oberbürgermeister in der Volkshochschule Wuppertal, Auer Schulstraße. Nach dem Opernhaus, der Schwimmoper und dem Unternehmen Barmenia werde jetzt auch die VHS mit dem Prädikat „Unser Dank dem Bauherrn“ ausgezeichnet.

5 Bericht aus dem Seniorenbeirat

Herr Stv. Wessel berichtet, in der Sitzung des Seniorenbeirates am 10.09.13 habe es Berichte gegeben zu:

- "Ambulant vor stationär" 2: „Wohnen im Stadtteil mit Versorgungssicherheit rund um die Uhr“ / rotkreuz-schwestern mobil
- Kühle Rechner sparen länger – Pilotprojekt / Kühlschranksaustausch für einkommensschwache Haushalte - Wuppertaler Stadtwerke Energie und

- Wasser AG
- Barmen – Nahversorgungszentrum / Herr Helbig, Immobilien- und Standortgemeinschaft Barmen-Werth

6 Bericht aus der Gesundheits- und Pflegekonferenz

Frau Krautmacher berichtet, in der Gesundheits- und Pflegekonferenz vom 11.09.13 wurden folgende Themen behandelt:

- Vorstellung des Aufgabengebiets AIDS-Koordination im Gesundheitsamt / Frau Hoeltz, Amtsärztlicher Dienst / Bergisches Kompetenzcenter, AIDS- und STI-Koordination
- Vorstellung Kinderhospiz Burgholz gem. § 9 PfG NW / Herr Keßler, Caritasverband Wuppertal/Solingen
- Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen, Schließung des Marienhospitals Schwelm. Bemängelt wurde die kurzfristige Vorlage des Planungskonzeptes durch die Bezirksregierung, es kam zu keiner einvernehmlichen Stellungnahme, Einzelstellungen werden der Bezirksregierung kurzfristig zugeleitet.
- Weiterentwicklung der Gesundheits- und Pflegekonferenz / Einrichtung von Arbeitsgruppen. Ziel sei ein zeitlich gestreckteres Verfahren zur Weiterentwicklung der Gesundheits- und Pflegekonferenz, ein erster Aufschlag zu Arbeitsgruppen sei erfolgt.

7 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Temme greift die Bitte des Vorsitzenden auf und führt aus, es sei bekannt, dass es seit vielen Jahren keine Anpassung der Zuschüsse für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege gegeben habe. Die Wertschöpfung der Arbeit der AGfW sei viel höher als ihr nomineller Wert (10 Mio Euro). Diesbezüglich habe man bereits Gespräche mit dem Oberbürgermeister geführt.

Herr Dr. Humburg bittet, die Argumente der AGfW mit in die Gespräche hineinzunehmen.

Auf entsprechende Frage von Frau Hüppe erläutert der Vorsitzende, eine Beratung des Haushaltsplanes 2014/2015 in dieser Sitzung sei nicht möglich, da die Fraktionen, die sich zum Haushalt äußern, bisher kein Gespräch zum am 09.09.13 eingebrachten Haushaltsplan untereinander führen konnten.

Herr Stv. Kring erklärt unterstützend, die Politik sei zum Haushaltsplan noch nicht sprachfähig, man werde sich aber sachkundig machen und Gespräche mit der AGfW führen.

Herr Temme bittet zu entschuldigen, dass bei der Planung der Veranstaltung ‚Generationengespräche‘ an der Uni Wuppertal übersehen wurde, dass am selben Tag, 09.09.13, die Ratssitzung stattfand. Eine ähnliche Veranstaltung werde wiederholt werden.

8 Verschiedenes

Frau Mahmoudi macht auf die Demonstration des Wuppertaler Aktionsbündnisses Schulsozialarbeit am Mittwoch, den 18.09.13 16:30 Uhr ab Schauspielhaus Wuppertal aufmerksam.

Herr Engels bittet um Unterstützung für die Umbenennung des Platzes vor der Färberei in Oberbarmen in ‚Peter-Hansen-Platz‘.
Der Vorsitzende ergänzt, der Tagesordnungspunkt liege der Bezirksvertretung Oberbarmen vor.

Frau Pfeiffer von der Beratungsstelle Wuppertal der Verbraucherzentrale NRW führt ein zum im Anschluss an die Sitzung vorgesehenen Film, es gehe um die Notwendigkeit für junge Menschen, den Umgang mit Geld einzuüben. Das dargestellte Projekt der Verbraucherzentrale sei nur mit Sonderfinanzierung möglich gewesen.

Stv. Arnold Norkowsky
Vorsitzender

Heike Löber
Schriftführerin